

Bericht Nr. 5

Dienstag, 7. September 2021: Pinguine und Wanderungen sind zwei Dinge, die nicht gut zusammenpassen. Um das Gewicht aus dem Rucksack zu lassen, bleibe ich heute in Mtae. Aber meine Menschen machen sich nach dem Frühstück auf den Weg um nach Mambo zu gehen. Dort soll wieder ein Gottesdienst stattfinden und dann sollen die Homevideos von Lucas und Winfrida gemacht werden. Ich werde mir einfach heute Abend alles erzählen lassen! Der Weg war nicht so weit wie nach Mponde, aber trotzdem mit reichlich Steigungen und die Wanderung von gestern steckte allen noch in den Knochen. Trotzdem kamen alle in Mambo an und wurden herzlich von den Bewohnern begrüßt. Zuerst wurde eine kurze Vorstellungsrunde im Office mit den Presbytern der Gemeinde abgehalten und dann ging es zum Gottesdienst. Same procedure as yesterday! Nach einem 2 Stunden Gottesdienst (auch wieder mit Abendmahl) gab es dann noch ein Essen mit den Presbytern im Office und im Anschluss gingen die Menschen zu den Häusern von den beiden Jugendlichen und drehten die Videos. Freude kam dann noch auf als der Rückweg zu Fuß erspart blieb, da ein Bewohner von Mambo meine Menschen mit dem Auto nach Mtae zurück bringen konnte. Doch zuvor stand noch ein für die Verhältnisse der bereits zurückgelegten Wegstrecke, kurzer Marsch zu einer über 100 jährigen Bewohnerin Mambos an, die in ihrem Haus das Abendmahl empfangen sollte. Dort wurde die Wandergruppe herzlich empfangen und durfte im Wohnzimmer Platz nehmen. Pastor Fundi teilte dann das Abendmahl für die Dame aus und danach ging es tatsächlich mit einem Auto zurück nach Mtae, wo auch noch Videos von Jugendlichen gedreht werden sollten. So, nun sind alle meine Menschen wieder da und die Videos im Kasten. Gleich gibt es noch Abendessen und für morgen steht eine Wanderung nach Moria an, wo auch noch zwei Jugendliche wohnen.

Mittwoch, 8. September 2021: Heute bleibe ich mit Nadine, die sich gestern die Fuß ein wenig lädiert hat, in Mtae. Holle und Frieder wandern mit Pastor Fundi nach Moria und haben bestimmt später jede Menge zu erzählen. Aber hier ist natürlich auch einiges los. Der Vormittag ist wie im Flug vergangen und schon steht ein leckeres Mittagessen auf dem Tisch. Spaghetti mit Gemüsesauce und Avocados. Das jetzt nur für uns beide extra gekocht wurde ist uns etwas unangenehm, aber es schmeckt wirklich fantastisch. Und schon hören wir Musik und das Läuten der Glocken. Es findet eine Beerdigung auf dem Friedhof hinter der Kirche statt, an der wir teilnehmen. Der Friedhof geht weit den Berg hinunter und es ist nicht ganz leicht einen guten Platz zu finden, von dem wir etwas sehen können. Der größte Unterschied zu einer Beerdigung in Deutschland ist, dass hier keine schwarze Trauerkleidung getragen wird und die Menschen über den Friedhof verteilt an der Zeremonie teilnehmen. Ein Chor singt, Gebete werden gesprochen und zum Abschluss das „Vater unser“. Diese Beerdigung ist emotional und bewegend, aber dennoch ist neben aller Trauer und Betroffenheit irgendwie trotzdem die besondere Lebensfreude der Menschen zu spüren. Am Nachmittag kommen die anderen per Motorrad aus Moria zurück. Dort war der Empfang ebenso herzlich wie in den anderen Dörfern und es wurde ein Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen gefeiert. Die Videos der beiden dort wohnenden Jugendlichen wurden ebenfalls gedreht und Kontakt zu der Vorsitzenden der Wassergenossenschaft geknüpft. Dieser Kontakt ist für das Projekt wichtig und soll weiter ausgebaut werden. Nun geht unsere Zeit hier in den Usambara-Bergen zu Ende. Die Menschen um mich herum packen ihre Koffer und kümmern sich um die Bestätigung der Flüge in Richtung Heimat. Gerade war Pastor Fundi hier und hat uns Geschenke der Gemeinde von Mtae überreicht. Für Holle und Nadine je eine Kitenge, für Frieder ein Hemd und für unsere Kirche ein Holzkreuz. So können wir jeder ein reales Stück Mtae mit nach Minden nehmen, zu uns nach Hause und in unsere Kirche, und nicht nur das Gefühl der Verbundenheit zu dieser Gemeinde in unseren Herzen. Morgen früh um 5 Uhr fährt

der Bus in Richtung Lushoto und danach geht es weiter an den Küstenort Bagamoyo, wo wir die letzte Nacht in einem Hotel verbringen werden.